pflegen wollen. Der direkte Nutzen ist auch ungleich grösser. Aber er findet weit weg statt, und dafür kriegen wir halt kein Schulterklopfen. Wir haben doch hier auch diesem Aspekt unserer staatlichen Leistungen die genügende Berücksichtigung zu schenken. Vorhin wurde auch der ziemlich direkte Nutzen davon von Herrn Kollege Schwaller erwähnt.

Ich bitte Sie also namens der Mehrheit, den Antrag auf Abschreibung dieser Motion abzulehnen.

Calmy-Rey Micheline, présidente de la Confédération: Monsieur Maissen s'étonne que je n'aie pas pris la parole au moment de l'examen de l'article concernant l'aide publique au développement. Je considère que ma collègue et moi-même avons donné toutes les informations possibles et imaginables à la Commission de politique extérieure, de sorte que vous pouvez vous prononcer maintenant en connaissance de cause. Vous connaissez la prise de position du Conseil fédéral: selon celui-ci, la motion Leuthard est inapplicable, car les compensations porteraient sur les deux départements, et que nous serions forcément obligés de toucher à l'aide publique au développement (APD).

Je devrais considérer votre décision de tout à l'heure en faveur de l'APD et votre souci de vouloir respecter la motion Leuthard comme un élément positif par rapport à l'APD. Je l'interprète comme le souci de ce conseil de ne pas vouloir diminuer l'APD, de vouloir maintenir le pourcentage d'APD par rapport au PIB suisse, voire de l'augmenter. Et à ce titre, je vous rends attentifs: vous allez vous prononcer tout à l'heure sur une proposition de la minorité Sommaruga Simonetta, qui demande d'augmenter le crédit-cadre accordé à l'aide traditionnelle à la transition des pays de l'Est. C'est aussi un moyen de maintenir le pourcentage de l'APD, qui est passé au-dessous de la barre des 0,4 pour cent en 2006 par rapport au PIB. Je vous demande de vous souvenir de cette volonté au moment de la discussion budgétaire qui aura lieu en décembre; et je vous demande de vous souvenir de cette discussion au moment des décisions concernant le volume de l'APD par rapport au PIB suisse. Encore une fois, le volume de l'APD est descendu au-dessous de 0,4 pour cent, alors que le gouvernement suisse a fait des promesses devant les Nations Unies, selon lesquelles ce volume pourrait être réexaminé à partir de 2008. Cela signifie que je devrais considérer - et que je considère - vos décisions comme ayant un aspect positif pour l'aide publique au développement en tant que telle.

Abstimmung – Vote Für den Antrag der Minderheit 11 Stimmen Dagegen 23 Stimmen

06.099

Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas und der GUS. Weiterführung Coopération avec les Etats d'Europe de l'Est et de la CEI. Poursuite

Fortsetzung - Suite

Botschaft des Bundesrates 15.12.06 (BBI 2007 559) Message du Conseil fédéral 15.12.06 (FF 2007 509) Ständerat/Conseil des Etats 20.03.07 (Erstrat – Premier Conseil) Ständerat/Conseil des Etats 20.03.07 (Fortsetzung – Suite)

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen L'entrée en matière est décidée sans opposition Bundesbeschluss über den Rahmenkredit zur Weiterführung der Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas und der GUS (IV. Rahmenkredit)

Arrêté fédéral concernant un crédit-cadre pour la poursuite de la coopération avec les Etats d'Europe de l'Est et de la CEI (IVe crédit-cadre)

Detailberatung - Discussion par article

Titel und Ingress

Antrag der Kommission Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule

Proposition de la commission Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Art 1

Antrag der Mehrheit Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Antrag der Minderheit (Sommaruga Simonetta, Briner, Béguelin, Marty Dick) Abs. 1

.... Rahmenkredit von 730 Millionen Franken

Art. 1

Proposition de la majorité Adhérer au projet du Conseil fédéral

Proposition de la minorité (Sommaruga Simonetta, Briner, Béguelin, Marty Dick) Al. 1

Un crédit-cadre de 730 millions de francs est accordé

Sommaruga Simonetta (S, BE): Als der Bundesrat die Botschaft zu diesem Rahmenkredit, also zum vierten Rahmenkredit für die Osthilfe, ausarbeitete, ging er immer noch davon aus, dass die öffentliche Entwicklungshilfe entgegen dem Willen des Parlaments und entgegen dem, was wir heute Morgen erneut beschlossen haben, gekürzt werden soll. Deshalb hat er beim Osthilfekredit 80 Millionen Franken gekürzt, was dazu führt, dass die Entwicklungshilfe an die ärmsten Länder wie Moldawien, Kirgisistan, Usbekistan usw. gekürzt werden muss.

Ich bitte Sie, diese Kürzung nicht vorzunehmen. Ich bitte Sie, dem Versprechen des Parlamentes gegenüber der Bevölkerung treu zu bleiben, der wir gesagt haben: Die Kohäsionsmilliarde wird nicht mit Kürzungen bei den ärmsten Ländern finanziert! Sollten Sie diese Aufstockung heute nicht beschliessen wollen, wird es Aufgabe des Parlamentes sein, die Zahlen bei den jeweiligen Budgetberatungen so festzulegen, dass diese Kürzungen eben nicht erfolgen. Ich gehe davon aus, dass wir das, was wir heute Morgen beschlossen haben, im Dezember und in den weiteren Budgetdiskussionen auch so umsetzen werden.

Ich appelliere auch an den Bundesrat: Der Finanzminister kann doch nicht im Dezember des letzten Jahres dem Parlament sagen, er werde dem Parlament eine Vorlage unterbreiten, mit welcher die Motion Leuthard umgesetzt werde, und vier Monate später gilt das wieder nicht mehr. Das ist doch keine glaubwürdige Politik! Genau diese brauchen wir aber, und wir brauchen sie auch in Zukunft. Denn wir werden wieder Abstimmungen haben – schwierige Abstimmungen –, bei denen wir auf das Vertrauen der Bevölkerung angewiesen sind. Deshalb ist es so wichtig, dass sich die Bevölkerung auf unsere Versprechen verlassen kann.

Versprochen haben wir zwei Dinge: Die Kohäsionsmilliarde wird nicht auf Kosten der öffentlichen Entwicklungshilfe finanziert, und sie erfolgt haushaltneutral. Die Kompensation muss deshalb über alle Departemente hinweg erfolgen, ich sage das noch einmal. Weil das für den Bundesrat offenbar keine attraktive Option ist und die Mehrheit es bevorzugt,

dass nur zwei Departemente dran glauben müssen, ist es an uns, am Parlament, diese Korrektur nun endlich vorzunehmen und die Dinge zu klären.

Ich bitte Sie, der Minderheit zu folgen.

Briner Peter (RL, SH), für die Kommission: Ich muss sagen, dass dem Minderheitsantrag doch eine gewisse Logik innewohnt, gerade auch im Verhältnis zu den vorhergehenden Beschlüssen. Der Kürzung der Entwicklungshilfe im Osten würde mit der Aufstockung des Kredites entgegengewirkt.

Die Mehrheit ist der Ansicht, dass der Bundesrat frei sein sollte bei der Entscheidung, wo er die Gelder für die öffentliche Entwicklungshilfe platziert. Selbst wenn sie, wie wir ja eben beschlossen haben, nicht gekürzt werden, ist denkbar, dass sie auch in anderen Regionen der Welt zielgerichtet eingesetzt werden könnten, zumal ja nicht ausgeschlossen ist, dass einzelne Ostländer den APD-Status, der für die öffentliche Entwicklungshilfe qualifiziert, verlieren

Ein zweites Argument: Es wird immer wieder das Abstimmungsbüchlein zitiert, wo von einem Gesamtkredit von rund 650 Millionen Franken für die Osthilfe ausgegangen wird.

Das waren die Überlegungen der Mehrheit.

Calmy-Rey Micheline, présidente de la Confédération: J'apporte une information. Je l'ai dit tout à l'heure, les compensations réalisées au sein de l'aide traditionnelle à la transition des pays de l'Est sont considérables: elles se situent entre 50 et 65 millions de francs, soit 25 à 32 pour cent du budget annuel global. Ces compensations ont d'ores et déjà été portées en diminution, ce qui veut dire qu'on a un crédit-cadre déjà réduit à 650 millions de francs. Cette compensation ne peut pas intervenir par la réduction des ressources destinées aux seuls pays avancés. Les catégories de pays - nous ne les déterminons pas nous-mêmes - sont définies d'après la liste des pays en développement du Comité d'aide au développement de l'OCDE. Selon cette liste, seules la Bulgarie, la Roumanie et la Russie comptent au nombre des pays non bénéficiaires de l'aide publique au développement. Il est prévu que les programmes en Roumanie, en Bulgarie et en Russie se terminent en 2007.

Abstimmung – Vote Für den Antrag der Mehrheit 23 Stimmen Für den Antrag der Minderheit 14 Stimmen

Ausgabenbremse - Frein aux dépenses

Abstimmung – Vote Für Annahme der Ausgabe 39 Stimmen (Einstimmigkeit) (0 Enthaltungen)

Das qualifizierte Mehr ist erreicht La majorité qualifiée est acquise

Art. 2

Antrag der Kommission
Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates
Proposition de la commission
Adhérer au projet du Conseil fédéral

Briner Peter (RL, SH), für die Kommission: Hier geht es um die Aussage zu den Personalkosten. Der Personaletat wird limitiert und die Personalkosten ebenfalls; damit das klar ist und im Rahmen dieses Rahmenkredites auch geregelt bleibt.

Angenommen - Adopté

Art. 3

Antrag der Kommission Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates Proposition de la commission Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble Für Annahme des Entwurfes 35 Stimmen (Einstimmigkeit) (0 Enthaltungen)

04.3412

Motion Kunz Josef.
Verkehrsmilchproduzenten.
Umlagerung des Abbaus
von Marktstützungen
in Raufutterbeiträge
Motion Kunz Josef

Motion Kunz Josef.
Producteurs de lait commercialisé.
Remplacement
du soutien du marché
par des subventions au fourrage

Einreichungsdatum 18.06.04 Date de dépôt 18.06.04 Nationalrat/Conseil national 15.06.06 Bericht WAK-SR 11.01.07 Rapport CER-CE 11.01.07 Ständerat/Conseil des Etats 20.03.07

Präsident (Bieri Peter, Präsident): Der Nationalrat hat die Motion am 15. Juni 2006 angenommen. Es liegt ein schriftlicher Bericht der Kommission vor. Sie beantragt ohne Gegenstimme, die Motion abzulehnen. Der Bundesrat beantragt ebenfalls die Ablehnung der Motion.

Germann Hannes (V, SH), für die Kommission: Ich kann es kurz machen. Ich möchte aber diese zusätzlichen Ausführungen hier anbringen, weil doch vom Nationalrat her ein sehr deutliches Resultat vorliegt: Der Nationalrat hat diese Motion mit 116 zu 28 Stimmen angenommen.

Inzwischen haben wir ja die Beratungen zum Landwirtschaftsgesetz aufgenommen und für die Abfederung dieses Abbaus von Marktstützungen im Bereich der Milchwirtschaft eine Lösung gefunden. Er soll durch Raufutterbeiträge für Verkehrsmilchproduzenten kompensiert werden. Sie wissen, dass man – mindestens bis 2011 – die Verkäsungszulage von 15 Rappen und die Siloverzichtszulage von plus 3 Rappen ins Gesetz aufgenommen hat. So ist die Kommission der einhelligen Auffassung, dass das Anliegen des Motionärs erfüllt sei.

Inzwischen ist meines Wissens auch der Nationalrat dieser Auffassung gefolgt. So kann man wirklich sagen: Wir desavouieren die grosse Mehrheit des Nationalrates nicht, sondern wir sagen einfach: Das Anliegen ist erfüllt, wenn auch nur – das sei eingeräumt – bis 2011; aber länger können wir das nicht machen, weil sich die Agrarpolitik immer nur auf einen Rahmen von vier Jahren erstreckt.

In diesem Sinne bitte ich Sie, hier dem Bundesrat und der Kommission zu folgen und die Motion aus formellen Gründen abzulehnen.

Leuthard Doris, Bundesrätin: Auch der Bundesrat beantragt Ihnen, die Motion abzulehnen. Der Herr Kommissionssprecher hat zu Recht auf die Beschlüsse zur «AP 2011» hingewiesen.

